

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N^o 183

Halle, Sonntag den 8. August
Hierzu eine Beilage.

1858.

Deutschland.

Berlin, d. 6. August. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Superintendenten Lieblicher zu Döberlingen im Mansfelder Seekreise den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, so wie dem Hornisten Hildebrand und dem Musketier Struck im 2. kombinierten Reserve-Bataillon und dem Musketier Reimann im 21. Infanterie-Regiment, die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen; und den außerordentlichen Professor Dr. Rudolph Gneist zum ordentlichen Professor in der juristischen Fakultät hieselbst zu ernennen.

Seitdem sich bei dem Könige die Anzeichen von Podagra gezeigt haben, sollen die dem „Staats-Anzeiger“ aus Tegernsee berichtet wird, Sr. Majestät die Fußpromenaden beschwerlicher werden und dürften deshalb fürs erste wohl nur in beschränkterem Maße als seither stattfinden. Dagegen machte Sr. Majestät, dem Vernehmen nach in durch diese Zwischenfälle nicht getrüberter Stimmung, am 3. d. Mittags, nachdem endlich wieder heiteres Wetter hier eingetreten ist, eine weitere Land-Spazierfahrt um den See.

Nach einer Mittheilung der „Schles. Zig.“ hat der Geh. Rath Frh. v. Bünsen von dem Prinzen von Preußen für die nächste Zeit eine Einladung nach Berlin erhalten.

Die Abgeordneten v. Auerswald und v. Bardeleben haben in ihren Rheinischen Wahlbezirken (Ebersfeld, Barmen und Solingen) Besuche gemacht, wobei sie mit ihren politischen Freunden, der letztere auch in größeren Kreisen, in Verbindung traten. Es scheint dort kein Zweifel an ihrer Wiederwahl zu herrschen.

Die Einführung eines neuen Landesgewichtes hat abgeänderte Bestimmungen für den Verkauf des Salzes nothwendig gemacht. Die Tonne Salz soll zu 378 Pfd. 24 Loth netto gerechnet werden, ohne daß eine Erhöhung des Preises der bisher zu 400 Pfd. (374 Pfd. 5 Loth jetzigen Gewichtes) festgestellten Tonne eintritt. Die Tonne Salz erhält außerdem ein Schwindegewicht von 4 Pfd. 18 Loth. Jedoch soll erst das Salz nach der neuen Anordnung verkauft werden, wenn die Gebinde alter Packung sämtlich ausgeräumt sind. Das Viehsalz wird durch Beimischung von 1 Prozent Wermuthkrautpulver à 1/2 Prozent Eisenoryd, das Düngesalz durch Beimischung von 1 1/2 Prozent Wermuthkrautpulver bereitet. Wenn in Gegenden, welche der Salzverbrauchskontrolle unterworfen sind, Ablösungsgelder

für nicht abgenommene Zwangsmengen für das Jahr 1858 einzugehen sein sollten, so sind die zu zahlenden Beträge noch nach dem bisherigen Gewicht von 400 Pfd. für die Tonne zu berechnen.

In Betreff der hannoverschen Einwendungen gegen die Anträge des Exekutionsauschusses in der holssteinischen Angelegenheit wird der „Leipz. Z.“ aus Frankfurt a. M. geschrieben, daß die Behauptung, als würden diese Einwendungen von Preußen unterstützt, durchaus irrig sei; Preußen werde sich der Darlegung, welche Hannover an die Regierungen zu richten gedenkt, nicht anschließen. „Die Ansuchen und Anträge, welche in der Ausschußvorlage vom 29. Juli enthalten sind, wurden sicherem Vernehmen nach von den Mitgliedern der vereinigten Ausschüsse, in welchen beiden Preußen sich hat, mit alleiniger Ausnahme Hannovers, in völliger Uebereinstimmung aufgestellt und adoptirt. Preußen hat, wie ferner in politischen Kreisen als positiv mitgetheilt wird, an die übrigen deutschen Bundesregierungen eine besondere Empfehlung dieser Anträge erlassen.“

Wie aus sonst guter Quelle verlautet, ist in der holsstein-lauenburgischen Frage kürzlich in Wien und Berlin eine russische Depesche mitgetheilt worden, worin das Petersburger Cabinet ausdrückt: Rußland habe bei dem aufrichtigen Wunsch einer gütlichen Beilegung des obwaltenden Streits in Kopenhagen alle Bemühungen aufgewendet, um Dänemark zum versöhnlichen Entgegenkommen zu bewegen und erblicke in der jüngsten dänischen Kundgebung einen Erfolg seiner freundschaftlichen Einwirkungen. Von Seiten Frankreichs und Englands liegen aus der neueren Zeit schriftliche Erklärungen über die Streitsache nicht vor. Um so mehr haben beide Mächte sich aber mündlich darüber geäußert und namentlich in Frankfurt sehr angelegentlich zur Verständigung zu wirken gesucht.

Gotha, d. 2. Aug. Der Born über Thüringen ist im Lager der „Bekennnistreuen“, der Lutheraner vom reinen Wasser, ein großer und gewaltiger. Das Volksblatt für Stadt und Land hat vor noch nicht allzulanger Zeit in allem Ernste gefordert, daß die lutherische Landeskirche förmlich und feierlich excommunicirt werde, weil — der ehemalige Pfarrer der protestantischen Gemeinde in Triest, Dr. Steinacker, eine Pfarrstelle in besagter Kirche erhalten habe. Jetzt eignet sich der „Kirchenbote für das evangelisch-lutherische Baiern“ diese Aufforderung fast wörtlich an und erklärt für der bairischen

Die Elb- und Saalschiffahrt.

(Fortsetzung aus Nr. 182.)

IX.

Der Elbhandel ist, wie wir gezeigt haben, trotz der Vermehrung dennoch hinter der Größe, die wir von der Bedeutsamkeit des Flusses und von der Verbindung desselben mit Hamburg als der ersten Handelsstadt des europäischen Continents zu erwarten berechtigt sind, nicht nur zurückgeblieben, sondern er hat auch zum Nachtheil der Industrie und der Verkehrs-thätigkeit in dem ganzen Stromgebiete einen Theil seines merkantilen Werthes für den Actienhandel verloren. Zu Wasser hat die Einfuhr zugenommen, die Ausfuhr aus dem Elbgebiete hat sich vermindert; verglichen wir beide mit einander. Es transitirten bei Wittenberge 1827—31 in d. Ausfuhr 7,365,200 Ctr., in der Niederfuhr 13,332,000 Ctr. 1832—36 „ „ 8,429,700 „ „ 9,619,000 „ 1837—41 „ „ 12,794,800 „ „ 16,742,500 „

1827—41 in d. Ausfuhr 23,589,700 Ctr., in der Niederfuhr 39,723,500 Ctr.

Die deutsche Ausfuhr überzog den Eingang um fast 39 Prozent. In dieser Periode war Bremen noch nicht der starke Konkurrent für Hamburg, der er heute für den transatlantischen Handel des nördlichen und östlichen Deutschlands ist; große Massen von Wisfen, Kohlen, Maschinen, Eisen kamen via Hamburg aus England nach Deutschland, wo die Kohlen- und Eisentlager kaum angebrochen waren, wo man mit Ausnahme Sachsens die Baumwollspinnerei als die Pflanzschule des angehenden Proletariats betrachtete und offiziell benutzte; wo man im Kampfe mit den Finanziers nur schwächeren Verluste in Maschinenbau machte. In dieser Periode stand der Handel mit überseeischem Zucker noch in voller

Blüthe, und aller Zucker, dessen die Fabriken in Magdeburg, an der Saale, Spree, Oder und Elbe bedurften, kam auf der letztern ins Binnenland. Alles vereinigte sich, die Importen auf der Elbe zu vermehren. Dennoch war die Ausfuhr zu Thal um 39 Prozent größer als die Gütermenge der Bergfuhr.

In der zweiten Hälfte unserer 31-jährigen Periode hat sich das Verhältniß konstant umgekehrt. Es transitirten bei Wittenberge

in den Jahren	in der Ausfuhr	in der Niederfuhr
1842—46	19,548,600 Ctr.	17,348,000 Ctr.
1847—51	23,815,000 „	16,650,000 „
1852—57	36,967,000 „	24,502,000 „
1842—57	80,330,600 Ctr.	58,500,000 Ctr.

Während sich die Einfuhr von 28 1/2 Mill. Ctr. in der zweiten Hälfte unserer Periode auf 80 1/2 Mill. Ctr. also um 181 % erhob, nahm die Ausfuhr, die von 39 1/10 Mill. Ctr. auf 58 1/2 Mill. Ctr. gestiegen war, nur 47 % zu, und blieb gegen die Einfuhr selbst um 37 1/2 % zurück.

Das Verhältniß zwischen der Ein- und Ausfuhr glauben wir ein unnatürliches nennen zu dürfen. Denn das Stromgebiet der Elbe ist seit 16 Jahren ungleich industriereicher, mithin für die Ausfuhr weit konkurrenzfähiger geworden; es hat außerdem durch die Veränderung in den englischen Getreidegesetzen und in den Veränderungen des englischen Zollsystems für seine auch jetzt noch andauernden Getreideausfuhr mindestens gesagt nichts verloren. Dennoch sehen wir, wenn die zollamtlichen Ergebnisse von Wittenberge zum Grunde gelegt werden, die Ausfuhr sich langsamer erheben, als die Einfuhr, und diese jener weit überlegen. Wie können nicht zögern, diese Umkehr als gewaltsame dem Einflusse des Elb-

Kirchenregierung unzweifelhafte Pflicht, „jene Landeskirche so lange von der Gemeinschaft der evangelischen Kirche auszuschließen, bis sie sich eines Besseren besonnen hat.“ Wahrscheinlich wird ein ähnliches Verlangen bald auch in Bezug auf die Gothaische Landeskirche gestellt, in der, wie jenes Blatt sich ausdrückt, „ein“ Dr. Schwarz sein Wesen treibt. — Durch eine Verordnung werden die Rückge- rüchte für das Herzogthum Gotha abgeschafft.

Stuttgart, d. 4. Aug. Die Kammer der Abgeordneten be- rieth heute den Bericht ihrer Finanzkommission über den Bedarf für das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten. Bei der Rubrik: Erfüllung der Bundespflicht stellt die Kommission, wie die „Frank- Postztg.“ berichtet, den Antrag, „daran zu erinnern, es mögen die deutschen Regierungen, während Jahr für Jahr die deutschen Volks- stämme den Zwecken des Bundes Opfer bringen, zu der Berathung und Durchführung des Planes einer Umgestaltung der öffentlich recht- lichen Verhältnisse Deutschlands mit einer National-Vertretung zurück- kehren und auf diesem Wege, indem sie ihre eigene und des Gesamt- volks Kraft und Wohlfahrt mehren, längst gegebene Zusagen und Ver- heißungen lösen.“ Feyer meint, sei auch von einem solchen Antrag zunächst nichts zu erwarten, so müsse doch an das unverjährbare Recht der Nation erinnert werden. Hopf spricht sich in ähnlichem Sinne aus und giebt durch die Bemerkung, „daß der Bund nicht mit Recht, sondern nur aus Gewalt bestände“, dem Präsidenten zu den verweisenden Worten Veranlassung: „nach unserer Verfassung be- steht der Bund zu Recht, und da Sie diese Verfassung beschworen haben, so können Sie nicht sagen, daß der Bund nicht zu Recht be- stehe.“ Häber und Köbinger sprechen sich ebenfalls im Sinne der Kommission aus. Nachdem dann noch der Minister Freih. v. Hügel eingewendet hatte, „daß alle Schritte der königlichen Regierung in Betreff der Herbeiführung einer Nationalvertretung nicht das geringste Resultat haben würden, weil nach der Organisation des Bundes Ein- stimmigkeit zur Abänderung der Bundesakte erforderlich sei“, beschloß die Kammer in ihrer Mehrheit, dem von der Kommission niedergeleg- ten Ausdruck über eine deutsche Nationalvertretung beizutreten.

Belgien.

Brüssel, d. 4. Aug. Die wichtige Frage, welche seit nahezu zwei Wochen die belgische Kammer in ungewohnter Aufregung erhal- ten, ist nunmehr entschieden, und zwar, wie man aus dem Gange der Debatte in den letzten Tagen mit Zuversicht abnehmen konnte, gegen die Absicht und das Projekt der Regierung. Der Antrag auf Vertagung ward mit 52 gegen 45 Stimmen abgelehnt; vier Mitglie- der enthielten sich der Abstimmung. Alsdann ward über das Regie- rungsprojekt votirt, und 53 Mitglieder sprachen sich dagegen und nur 39 dafür aus; 9 Mitglieder enthielten sich der Abstimmung. Die Majorität bestand aus den Clerikalen, die Herren Malou und de Theux an der Spitze, den antwerpener Deputirten und einem Theil der Linken, der entweder gegen alle Kriegsausgaben oder auch für die große Ringmauer war. Der Präsident erklärte, das Cabinet ziehe, wie mehrfach angezeigt, nach diesem Resultate sein gesamtes Bautenprojekt zurück, und Herr Rogier theilte der Kammer mit, die Session werde morgen verjagt oder geschlossen werden.

Brüssel, d. 5. Aug. Die heutige Kammer-Sitzung war sehr kurz; nach Erledigung verschiedener unwesentlicher Gegenstände beschloß Herr Rogier die Tribüne und verlas zwei königliche Erlasse, von de-

nen der erste die Rücknahme des großen Bauten-Projectes, dessen er- sten Artikel die antwerpener Befestigung bildete, zur Kenntniß der Kammer brachte, während der zweite die legislative Session von 1857/58 für geschlossen erklärte. Die Kammer ging sofort unter dem Rufe: „Es lebe der König!“ auseinander. — Heute Nachmittags hat ein langer Ministerrath unter Vorhiss des Königs stattgefunden. Gerüchte über einen bevorstehenden Cabinetswechsel sind fortwährend in Umlauf begriffen, werden jedoch von unterrichteter Seite als völlig unbegründet bezeichnet.

Frankreich.

Paris, d. 6. August. (Tel. Dep.) Wie der heutige „Moni- teur“ aus Cherbourg, d. 5. Aug., meldet, hatte die Königin Vic- toria an jenem Tage in Gesellschaft des Kaisers auf der See-Präfec- tur gefrühstückt und dann einen Spaziergang nach den Höhen von La Roule gemacht. Für den Abend war ein Diner an Bord des Schif- fes Bretagne veranstaltet. Vermuthlich hat Ihre Majestät die Rück- reise nach England noch im Laufe derselben Nacht angetreten.

Großbritannien und Irland.

London, d. 3. Aug. Vor einigen Tagen hat ein parlamenta- rischer Ausschuss seinen Bericht über den Stader Zoll veröffentlicht. Die Erhebung dieser Abgabe wird darin als sehr lästig für den Han- delsverkehr mit Hamburg und als durch kein allgemeines Interesse gerechtfertigt verdammt und die englische Regierung aufgefordert, den Vertrag, kraft dessen der Stader Zoll besteht, rückgängig zu machen. (Die „P. N.“ bemerken, daß die dem Unterhause vorgelegten Resolu- tionen des Comité's auch schon das Votum dieses Hauses selbst aus- sprechen, wie denn die Berichte aller derartigen Comité's in der Regel vom Hause von dem Augenblick ihrer Vorlage an adoptirt sind, ohne daß darüber erst eine Diskussion oder eine Abstimmung stattzu- finden hätte.) Die Weiterförderung der Angelegenheit ist jetzt Sache der Regierung.)

Eine Depesche aus London vom 5. August, (Nachmittags mel- det: Der Agamemnon erreichte gestern Valentia in Irland) und landete das Ende des Kabels. Die Niagara war in Neufundland angekommen. Beide Schiffe wechseln Signale, der Erfolg scheint also vollkommen.

Ostindien.

In einer Besprechung der Lage Indiens hebt die „Times“ mehrere Ereignisse hervor, die einen ungeheuren Umschlag in der Stim- mung und Befinnung der Eingeborenen offenbaren und insofern eben so viel Beachtung wie die glänzendsten Siege verdienen. Die Rebel- len — sagt sie — liefern ihre Führer an die Briten aus, oder keh- ren ihre Waffen gegen einander, in der Hoffnung, sich dadurch im letzten Augenblick die geneigte Berücksichtigung der Sieger zu verschaf- fen. In Gorkhore, an der Südgrenze von Dube, hat man dem briti- schen Kommissarius angeboten, ihm einen berichtigten Rädelführer unter gewissen Bedingungen auszuliefern, und der Vorschlag soll von Cepeys und Neuterren angenommen sein. Auf der entgegengesetzten Seite von Dube ist einer unserer Hauptfeinde, der Moulvie von Luck- now, durch die Hand von Eingeborenen gefallen.

In der „Bombay Gazette“ findet man den Wortlaut jener Am- nestie-Proclamation, von welcher der Telegraph in der vorigen Woche gesprochen hat. Sie scheint nur für Aude zu gelten und ist auch nur

zolllos beizumessen. Unser Revier ist an Exporten nicht ärmer geworden, aber ein Theil ist den Eisenbahnen zugefallen, weil er den Elbzoll nicht tragen kann. Wir haben schon einmal des Zinks gedacht; es sei gefast- tet jetzt das Besagte durch Zahlen zu beweisen. Es wurden ausgeführt:

im Jahre	auf der Elbe	auf der Eisenbahn	auf der Dder nach Stettin
1843	193,404 Ctr.	—	—
1844	198,113	—	—
1845	166,460	—	—
1846	159,271	—	—
1847	269,962	—	—
1848	169,540	10 Ctr.	—
1849	300,260	—	—
1850	211,423	81,788	—
1851	181,211	57,583	—
1852	271,656	84,209	—
1853	144,327	200,067	256,399 Ctr.
1854	124,919	214,849	111,617
1855	173,474	116,897	100,718
1856	70,070	298,065	76,342

Von den 600,793 Ctr. Zink, welche mit Ausnahme kleiner Be- darfsmengen auf der alten Handelsstraße durch die Dder, Spree, Havel und Elbe ins Ausland gingen, zwang der Elbzoll beinahe eine halbe Mil- lion Ctr. auf andere Straßen, und die Elbe behielt noch nicht den vier- ten Theil. Die wohlfeilste Handelsstraße mußte verlassen und die theuerere gesucht werden, und dennoch langten die Güter auf der theureren wohlfeiler an, als auf der wohlfeilsten, wenn die letztere nicht durch Zölle, d. h. durch unzulässige Finanzspeculationen gesesselt wäre. In Betrach solcher Thatsachen glauben wir ein Recht zu haben, die Zollzustände auf der Elbe als widernatürliche bezeichnen zu müssen. Man hat in den letzten Jahren sehr viel über künstliche Vertheuerung der Produkte und Fabrikate gespro- chen, hier haben wir eine Gelegenheit, bei der wir eine Ursache der künst- lichen, gezwungenen, widernatürlichen Vertheuerung antreffen.

Was vom Zink gesagt ist, betrifft alle oder fast alle Artikel, welche dem vollen Elbzolle unterliegen. Sie werden insgesammt vom Wasserweg auf die Eisenbahnen getrieben.

Zur Vervollständigung theilen wir eine Uebersicht mit, woraus er-

kannt wird, wie der Elbzoll auf die Güterbewegung und die Verödung der schiffbaren Flüsse wirkt. Es transitirten auf der Elbe bei Wittenberge in der Aufahrt:

im Jahre	zum vollen Elbzolle Centner	zum halben Elbzolle Centner	zu 1/4 Elbzoll Centner	zu 1/2 Elbzoll Centner	zu 1/10 Elbzoll Centner	zu 1/20 Elbzoll Centner	frei Centn.
1827	1,243,000	—	29,000	1,000	1,500	11,000	47,000
1828	1,295,000	—	53,000	3,000	4,000	17,000	40,000
1829	1,280,000	—	78,000	2,200	1,000	7,000	50,000
1830	1,580,000	—	56,000	1,000	2,400	11,000	29,000
1831	1,520,000	—	58,000	1,000	500	5,000	38,000
1832	1,720,000	—	94,000	1,500	1,200	4,500	53,000
1833	1,580,000	—	80,000	1,500	2,000	7,000	75,000
1834	1,380,000	—	57,000	1,200	1,500	10,000	62,000
1835	1,360,000	—	60,000	1,700	4,000	13,000	114,000
1836	1,360,000	—	63,000	2,000	7,000	37,000	135,000
1837	1,600,000	—	74,000	1,000	3,000	50,000	210,000
1838	1,670,000	—	79,000	5,000	2,000	25,000	430,000
1839	1,620,000	—	98,000	5,000	3,000	40,000	780,000
1840	1,785,000	—	331,000	6,500	4,000	14,000	784,000
1841	1,678,000	—	239,000	6,800	1,500	29,000	1,023,000
1842	1,794,000	—	462,000	5,000	4,000	27,000	819,000
1843	1,968,000	—	493,000	5,000	5,000	19,000	1,348,000
1844	1,824,000	—	398,000	7,000	4,000	33,000	1,053,000
1845	1,999,300	—	717,100	31,000	8,000	9,000	1,174,200
1846	1,858,000	—	680,000	21,000	8,000	27,000	2,175,000
1847	1,282,000	—	938,000	20,000	12,000	12,000	2,872,000
1848	700,000	—	516,000	66,000	88,000	12,000	3,103,000
1849	637,000	—	401,000	148,000	152,000	29,000	2,381,000
1850	542,000	—	526,000	162,000	140,000	24,000	3,715,000
1851	468,000	—	552,000	147,000	118,000	27,000	4,030,000
1852	244,000	363,000	926,000	178,000	250,000	34,000	4,240,000
1853	224,000	205,000	659,000	162,000	282,000	29,000	3,743,000
1854	205,000	272,000	1,089,000	276,000	307,000	46,000	3,079,000
1855	263,000	305,000	1,389,000	246,000	367,000	28,000	4,880,000
1856	158,000	229,000	1,967,000	213,000	381,000	19,000	4,300,000
1857	67,000	126,000	1,292,000	215,000	292,000	24,000	3,972,000

Ehe wir die Bemerkungen aussprechen, zu welchen diese Tafel Ver- anlassung bietet, wird es zweckmäßig sein, im folgenden Aufsatze auch die Ergebnisse der Niedersahrt vorzulegen.

(Fortsetzung folgt.)

No. 111 des Hypothekenbuchs, abgeschätzt auf 303 Rth 21 S^{gr} 11 A, zufolge der nebst dem neuesten Hypothekenscheine und den Verkaufsbedingungen in unserer Registratur einzusehenden Aare, soll Erbtheilungshalber

auf den 15. September d. J. früh 11 Uhr an Rathhausstelle zu Schaafstädt im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden.

Lauchstädt, den 2. Aug. 1858.
Königl. Kreisgerichts-Commission.

Schmiede-Verkauf.

Donnerstag den 12. August c. Nachmittags 2 Uhr will ich meine zu Unter-Maschwitz belegene Schmiede nebst Garten und Ackerplan aus freier Hand an Ort und Stelle meistbietend verkaufen, wozu Kauflustige hierzu eingeladen werden.
Anton Otto.

Ein jüngerer Apothekergehülfe findet zum 1. October unter günstigen Bedingungen eine Stelle in der Wwe. Scholl'schen Apotheke zu Ratingen bei Düsseldorf. Gehalt 130 Rth.
Der Administrator Hasbach.

Das Sandholen auf meinem Felde wird denjenigen, die ohne Erlaubniß Sand abfahren haben, hiermit ernstlich unter sagt.
W. Fischer in Landsberg.

Ein Hofmeister, welcher bereits mehreren ansehnlichen Wirthschaften in dieser Function vorgestanden hat und mit guten Zeugnissen versehen ist, wünscht Veränderungshalber eine neue Stellung. Gefällige Offerten werden erbeten unter F. H. poste restante Quersfurt.

Als Leiter einer großen Oekonomie, die hauptsächlich Auenbau treibt, wird ein erfahrener und schon bewährter Mann gesucht. Die pecuniäre Stellung soll der Persönlichkeit angepaßt werden.

Schriftliche Meldungen mit möglichst genauen Reverenzen sind bei dem Herrn C. Musmann in Magdeburg abzugeben.

Alle Diejenigen, welche bei meinem verstorbenen Vater Documente, Acten oder sonstige Briefschaften hinterlegt haben, ersuche ich hiermit, dieselben binnen 8 Tagen bei mir in Empfang zu nehmen.

Halle a. S., den 6. August 1858.
Hugo Löwe.

Unterricht im Italien., Französ., Latein., Griech. u. Deutschen wird noch ertheilt. Zu erfragen Hospitalplatz Nr. 6.

Zu einem Curfus in französischer und englischer Sprache werden noch einige Theilnehmer gesucht.
Schmerzstraße Nr. 9.

Alte Steinplatten werden gekauft gr. Berlin 9.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht bei mir zu verkaufen.
Eisengräber.
Leutschenthal, den 6. August 1858.

Eine neumelkende Kuh steht zu verkaufen in Lettowitz Nr. 1.

300 Ctr.

peruanischer Guano sollen, um damit zu düngen, billig verkauft werden in beliebigen Partien bei
C. S. H. Hertel
in Scheffeldig.

Guano-Fabrik zu Halle.

Guano für Delfrucht, à 6 3 Rth.
Betrieb durch A. Nitter & Co., Bauhof 3.

Frischer Kalk

Landwehrstraße Nr. 3.

Ballkränze.

Die erste Sendung in feinsten Ballkränzen empfiehlt in reichster Auswahl
Robert Cohn.

Strumpfwollen

in bester Qualität empfehle in sehr reicher Auswahl sehr preiswerth

Robert Cohn.

22. Kleine Ulrichsstraße 22.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum, sowie meinen werthen Kunden diene hiermit zur ergebenen Anzeige, daß ich feine Zündnadeldoppellinten nach der neuesten Construction, sowie Percussionsgewehre und Büchsen in verschiedener Auswahl, Zündspiegel und diverse Utensilien stets vorräthig halte.
Halle, d. 7. Aug. 1858.

Chr. Diebner, Gewehrfabrikant,
früher in Lodersleben.

Gummi-Schuhe.

Von den beliebten Harburger Gummi-Schuhen empfang ich wieder großes Lager und empfehle ich dieses reelle und dauerhafte Fabrikat zu folgenden billigen Preisen:

Herren-Schuhe à Paar 1 Rth.
Damen-Schuhe à Paar — 22 1/2 S^{gr}.
Knaben-Schuhe à Paar — 25 S^{gr}.
Kinder-Schuhe à Paar — 15 S^{gr}.

Wiederverkäufer erhalten ansehnlichen Rabatt.

A. R. Korn,

Große Ulrichsstraße Nr. 4.

Ein sehr schöner Pferdestall zu 4 Pferden, nebst Wagen-Nemise und Kutscherstube neben dem Stalle, sowie Stroh- und Heu-Boden ist zu vermieten.
Halle a. S., große Ulrichsstraße Nr. 4.

Ger. Rhein- u. Weserlachs
(Köstlicher Qualität) in 1/1 u. 1/2 Fischen und ausgeschnitten,

Neue holländ. Seringe
Julius Riffert.

Feinsten Demerary, ächten braun Holl. Menado-Coffee, schön hell und täglich frisch gebr., offer. à 11 S^{gr} 4 A,
Jungmeister & Reising.

Türkische Pfäumen pro 1 Rth 11 S^{gr},
à 3 S^{gr}, empf.
Jungmeister & Reising.

Frische, äußerst delikate Thür. Amts-Butter, fetten Limburger Sahnens-Käse in Kübeln, Rifen und ausgewogen billigt bei
Jungmeister & Reising,
Leipzigerstraße 91.

Frischer Kalk
Donnerstag den 12. August in der Siebchensteiner Amtsziegelei.

Weizenfacht, hell und süß, bestes Chocoladenpulver, empfiehlt
Gustav Niemeyer, a. d. Moritzstraße Nr. 5.

Für die Herren Oekonomen.
Eine Partie schöne Leinölfas, flüssigen Dünger zu fahren (mit Eisenband), verkauft billig
Alter Markt. J. F. Weber.

Weinbeer- oder Cognacöl von höchster Güte und Reinheit, das Feinste, was es giebt, lagert zum Verkauf bei G. S. Grieshammer in Leipzig, und werden Proben von 2 Loth zum Pfundpreis abgegeben.

Nosenthal.

Sonntag d. 8. Aug. Concert. Anfang 4 Uhr.

Sonntag giebt es frischen Speck, u. Pfannkuchen und Beesfack mit Schmorartoffeln bei
N. Lehmann im Bierkeller.

Da kein Wasser mehr auf der Nebeninsel ist, so bittet um zahlreichen Besuch
Kuhblant.

Trotha.

Sonntag ladet zum Concert und frischen Kuchen freundlich ein
Ed. Knoblauch.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Tivoli-Theater zur Weintraube.

Sonntag den 8. August:
Der Platregen als Cheprocurator,
Luftspiel in 2 Acten von Raupach.

Hierauf:
33 Minuten in Grüneberg,
Poste in 1 Akt von Holtei.
Kasseneröffnung 5 Uhr. Anfang 6 Uhr.
Zu zahlreich gültigen Besuch laden ergebenst
die Mitglieder.

Maille.

Sonntag d. 8. Concert. C. Lehmann.
Zu diesem Concert ladet ergebenst ein
W. Bügler.

Paradies.

Sonntag den 8. August

Grosses

Vocal- und Instrumental-Concert,
ausgeführt von der Männer-Liedertafel und dem Hall. Stadtorchester.
Entrée: Damen 1/2 S^{gr}, Herren 2/2 S^{gr}.
Anfang 7 Uhr.

Der Vorst. d. Männer-Liedertafel.

Fürstenthal.

Montag den 9. August

Grosses Extra-Concert

vom Halle'schen Stadtorchester und dem Musikchor des 4. Art.-Regmts.
(Entrée 2 1/2 S^{gr})
Anfang 7 Uhr.
C. John,
Stadtmusikdirector.

Thiemescher Gesangverein.

Montag erste Chorprobe zu dem Dratorium
„Die Zerstörung Jerusalems“ von
F. Hiller.

Noch tief ergriffen von Schmerz durch den Tod meines innig geliebten Gatten, ist es mir Pflicht, meinen aufrichtigsten Dank für die Liebe und Theilnahme, die ihm und mir am Tage der Beerdigung von Seiten der Geistlichkeit, seiner lieben Freunde und Bekannten, und denen, welche ihn zur Ruhestätte trugen, auch Allen, welche ihn mit Beweisen der Theilnahme noch ehrten, hiermit auszusprechen.
Lauchstädt, den 6. August 1858.
Emma verw. Pilarik.

Rußland und Polen.

Petersburg, d. 28. Juli. Die diesmalige Verpachtung unserer Branntweinmonopols in kleineren Distrikten hat den Vortheil gehabt, daß der Ueberschuß, welchen die früheren Gouvernementspächter durch Wiederverpachtung an kleinere Pächter hatten, in den Staatskassas fließt, indem dieselbe eine Mehreinnahme von 30 Millionen Silberrubel per Jahr ergibt. So erfreulich dieses Resultat aber auch für den Staatskassas ist, eben so betrübend ist es für das Volk, dessen ärmere Klassen diese Summe und die zur Bereicherung der Pächter aus seiner Tasche hergeben müssen für ein Getränk, das um so mehr verfaßcht werden wird, um den Pachtbetrag herauszuschlagen, wobei die Pächter auf die Vermehrung der Arbeiter an den Eisenbahnen spekulieren und deshalb die Pacht in einigen Gouvernements, wo die Eisenbahnbauten begonnen haben, um das Dreifache gegen früher hinaufgetrieben ist.

Türkei.

Aus Ragusa wird vom 28. Juli gemeldet: Die jüngst erfolgte Unterwerfung der aufständigen Rajahs — mit Ausnahme jener von Grahoo und Subzi — soll unter folgenden Bedingungen stattgefunden haben:

- 1) daß an der Stelle der verschiedenen früheren Steuern von den Rajahs künftig nur eine Steuer, durch gemeinschaftliches Uebereinkommen auszumittelnde Geldsumme jährlich entrichtet wird, die am 1. März jeden Jahres in die Provinzialkasse von Mostar abgeführt werden soll;
- 2) daß die irregulären Truppen (Baski-Boguzi) entfernt, die regulären jedoch zur Grenzbeobachtung beibehalten werden;
- 3) daß den Grundherren von den Rajahs der vierte Theil des Bodenertrages entrichtet werde und 4) endlich, daß ein neuer arabischer Erzbischof für die Herzegowina, und zwar aus den dortländischen Geistlichen ernannt werde, welcher der Landessprache kundig ist.

Kemal-Effendi, welcher eine allgemeine Amnestie erlassen, soll die Bereitwilligkeit ausgesprochen haben, der Pforte die geeigneten Vorschläge zur Verbesserung der Lage der christlichen Unterthanen zu erstatten.

Vermischtes.

— Aus Berlin wird folgende allerdings der Befähigung noch sehr bedürftige Nachricht gemeldet: Das Problem, Lasten mit geringerer Kraftanstrengung als bisher fortzubewegen, ist jetzt gelöst. Es ist eine Einrichtung an den Wagen erfunden worden, welche nur den dritten Theil der Kraft erfordert, welche jetzt zur Fortschaffung von Lasten nothwendig ist. Wo bis jetzt 3 Pferde zur Fortbewegung angewendet werden mußten, kann in Zukunft eins ausreichen. Die Ersparrnis ist mithin eine sehr große, und das Bedürfnis zur Anlage von Eisenbahnen ist nicht mehr ein so dringendes wie bisher, besonders von solchen Zweigbahnen, die zur Versendung von Fabrik- und Bergwerksprodukten wünschenswerth erscheinen. Die Mehrkosten eines Wagens nach neuer Konstruktion erreichen nicht den Preis eines Pferdes, und die Instandhaltung eines solchen verursacht geringere Kosten als bei den jetzigen Wagen, da die Abnutzung eine viel geringere ist. Man spart, rechnet man die Fütterungskosten und den Kaufpreis zweier wegfallender Pferde von je dreien, erheblich und der Transport der Lasten wird billiger. Die Erfindung ist auf jedem Wege, auf Landstraßen und Eisenbahnen anzuwenden, auch für Förderungswagen in Bergwerken eignet sie sich. Man darf annehmen, daß innerhalb 10 Jahren nach Einführung der Erfindung kein anderer Lastwagen als nach der neuen Konstruktion mehr gesehen werden wird. Der Erfinder hat die Absicht, seine Erfindung zu veräußern.

— Im Betreff der Mittheilungen über den von dem Postexpedienten Wasserlein in Berlin begangenen Betrug und Diebstahl wird berichtet, daß derselbe schon während der Fahrt nach dem Gasthof zum Landhaus in der Droschke sich umgezogen hat und dort in Civilkleidern ausgewestigt ist. Sein Benehmen daselbst soll durchaus nicht der Art gewesen sein, daß es Verdacht erregen konnte, und nur der Umstand, daß er dem Hausknecht seinen Degen zur Aufbewahrung gegeben hatte, führte bei der polizeilichen Nachfrage auf die Spur. Das bestellte Fuhrwerk hat er bis Lübben bestellt und bezahlt. Der Nachricht, daß er dem Hausdiener für Verschweigung verdächtiger Umstände 10 Thaler geboten oder gegeben, wird widersprochen; der Diener erhielt für einige kleine Besorgungen nur ein gewöhnliches Trinkgeld.

— Aus Jena wird geschrieben, daß sich bei dem Fest-Comité bereits über 6000 Gäste angemeldet haben. Der Großherzog von Weimar wird am 14. Abends 8 Uhr in Jena einziehen und von der Festversammlung in corpore begrüßt werden. Am 17. ist allgemeiner Commers im Paradies, zu welchem die Stadt das Bier liefert. Tags darauf ist Hofstag in Lichtenhain. Für die Festtage sind 8 Musik-Corps engagirt. Als Abgeordnete anderer Universitäten sind in Jena bis jetzt bekannt: von Tübingen Prof. Fichte, Sohn des berühmten Philosophen; von Freiburg Hofrath Schmidt, ein Sachen-Beimaraner; von Heidelberg Prof. Häuser, der bekannte Geschichtsschreiber (Studire 1838 zu Jena); von Jülich Prof. Schmidt, von Erlangen Hofrath Döberlein, von Breslau Prof. Bernstein. Von den vier als Ehren Gäste eingeladenen Veteranen A. v. Humboldt in Berlin, E. M. Arndt in Bonn, Schubert in München und Hase in Paris wird dem Benehmen nach nur der letztere (gebürtig aus dem Großherzogthum und kaiserlicher Bibliothekar) der Feier beizumohnen. Die im sogenannten Paradies erbaute große Festhalle trägt über dem Eingange die Inschrift: „Siehe da, Bruder Studio!“ Zu dem großen Commers, welcher am 17. August in dieser Halle stattfindet, sind geschmackvolle Ehrenkränze angefertigt worden, welche zugleich als Andenken dienen. Das leidliche Logis soll auf die Tage des Festes circa 20 Thlr. betragen. Ueber die Betheiligung der in America lebenden

ehemaligen Studenten Jenas bei der Jubelfeier erfährt das „Frankf. Journ.“ Folgendes: Das in New-York deshalb bestehende Comité, an dessen Spitze sich Dr. Ritter aus Altenburg und Dr. Karl Schramm (letzterer bekannt aus der Preussischen Nationalversammlung als Abgeordneter von Langensalza) besonderer Mühe für die regste Theilnahme der transatlantischen Comititionen unterzogen haben, hat beschaffen, eine Adresse nach Jena abzuschicken und die Jubeltage in Amerika festlich zu begehen. Die Adresse soll in artistischer Beziehung sehr vortheilhafte ausgestattet sein. Das Sächsisch-Consulat in New-York hat die Beförderung derselben übernommen.

— Königsberg. Am 4. August feierten hier im Böbenicht'schen Remter die Tischlergesellen, deren Herberge sich dort befindet, den 90sten Geburtstag ihres Mitgenossen, des Tischler- und Orgelbauergesellen Franz Harrant. Letzterer, im Jahre 1768 zu Freisingen bei München geboren, erlernte die Tischlerei in München, woselbst er 1788 Geselle wurde. Er bereiste die Schweiz, besiegte den Montblanc, durchwanderte Deutschland, Polen, Schweden, Dänemark, war in den Kriegsjahren Tyroler Scharfschütze unter Andreas Hofer, wurde als Feldwebel bei Wagram bleibend, bereiste Italien (Mailand, Rom, Sicilien), Gibraltar, Spanien, Frankreich, und hat sich von 1817 ab zumeist bei Scherweit als Tischler- und Orgelbauergeselle aufgehalten und bis zum heutigen Tage, wo er gleichzeitlich sein 70jähriges Gesellen-Jubiläum feiert, wacker gearbeitet. Der Subelgeiß liebt noch ohne Brille, geht ohne Stock, und dunkle Haare zieren sein Haupt. Sein froher Muth macht ihn zum Liebling seiner Gensergesellen.

— Aus dem Amte Norden, d. 2. Aug., enthält die „N. Hann. Ztg.“ folgende Mittheilung: Fast jeder Tag bringt uns neue Kunde von den verheerenden Wirkungen des Sturmes, der den 25. und 26. vorigen Monats zu einem Erauerage für zahlreiche Familien gemacht hat. Noch immer treiben die Fluthen Balken und Planen an das Ufer, die stummen Zeugen so mancher schrecklichen Scene der Verwüstung und der Todesnoth. Hier am Norddeich sind allein vier Kliffschiffe gestrandet, von denen drei unbeladen, das vierte mit Sandsteinen besetzt war. Das Schiff „Engelina“ ist in der „Buse“ gesunken, der Schiffer und sein Sohn sind ertrunken; ein Matrose aber, Albertus Niehofen, ist glücklich gerettet, nachdem er 19 Stunden lang in dem aus dem Wasser hervorragenden Mast gesessen hat. Auch die auf einem Stücke Brachholz treibende Mannschaft des holländischen Ruffschiffes „Ratharina“, Kapitän N. Vos, ist durch die Schiffer A. Broders und M. Niemers von Helgoland gerettet und am Deiche gelandet.

— Der „A. Ztg.“ wird aus Paris vom 3. Aug. geschrieben: Ich habe heute eine der schönsten Erfindungen unserer Zeit gesehen. Der berühmte sardinische Ingenieur Borelli hat seinen telegraphischen Apparat hierher gebracht, welcher die telegraphische Korrespondenz zu dem machen wird, was sie sein soll. Der Telegraph wird Gedrucktes und Handschriften, ohne Unterschied, kopiren. Das System beruht auf dem Einflusse, den die Elektrizität auf Metalle ausübt. Die Depeschen werden also auf metallisches Papier geschrieben werden müssen. Unter den Apparat gebracht, wirkt die Elektrizität auf die metallische Substanz, und das leere, ebenfalls präparierte Papier an der nächsten Station, das eine gewisse Farbe hat, wird diese, in Folge des chemischen Einflusses der Elektrizität, verändern. Die beschriebenen Stellen bilden, da die Dinte kein Leiter ist, isolirte Stellen und schützen das Papier auf der entsprechenden Station vor dem chemischen Einflusse der Elektrizität, und dasselbe wird, soweit das metallische Papier beschrieben ist, seine Farbe unverändert behalten und folglich einen Abklatsch des Originals geben. So schrieb ich auf vergoldetes Papier (wie man sich dessen zum Einwickeln von Bonbons bedient) mit gewöhnlicher Dinte die Worte Vise la Hongrie und im Augenblicke las ich auf dem gelben Streifen, in der andern Ecke des Zimmers, wo der zweite Apparat steht, diese Worte getreu kopirt. Das gelbe Papier wurde auf den nicht beschriebenen Stellen blau, und die Schrift bliete also gelb hindurch. Die Manipulation ist eine allgemein rasche und ein Irrthum ganz unmöglich. Auch haben atmosphärische Einwirkungen keinen Einfluß auf dieses Instrument.

— In der kaiserlichen Hof- und Staatsdruckerei in Wien kommt ein neues Verfahren in Anwendung, womit Abbildungen im Wege der Photographie unmittelbar auf den Stein übertragen und sodann ohne weitere Beihülfe der Nadel oder des Griffels der Art vervielfältigt werden können, daß sie das Original mit größter Treue reproduzieren.

— In Bologna (Kirchenstaat) beschäftigt man sich noch fortwährend mit einem auf Befehl der römischen Inquisition vollbrachten Kinderraube in einer jüdischen Familie. Das Inquisitionsgericht bemächtigte sich des Kindes unter dem Vorwande, daß dasselbe heimlich getauft worden sei, und trotzdem in der jüdischen Religion erzogen wurde. Alle Bemühungen der Eltern, das Kind wieder zu erlangen, waren vergebens. Dasselbe, so sagte man, sei der Jurisdiction der Inquisition verfallen, und nur dann könne man es zurückschicken, wenn sich die Eltern selbst dazu bequemen, den christlichen Glauben anzunehmen. Dieser Vorkall hat unter allen jüdischen Familien im Kirchenstaate einen großen Schrecken hervorgebracht, da die meisten christliche Diensthofen haben, die es sich leicht einfallen lassen können, die Kinder heimlich zu taufen und dann die Sache der Inquisition zu denunzieren. Es besteht zwar in den römischen Staaten ein Verbot, daß Christen in die Dienste jüdischer Familien treten;

aber wie alle Gesehe, welche gegen so allgemein geltende Gewohnheiten streiten, wird auch dieses nur wenig beobachtet.

— Genf, d. 2. August. Die Eifersucht unserer Dampfschiffahrtsgesellschaften war gestern die Ursache eines äußerst tragischen Unfalls. Nigle Nr. 1 und Helvetie machten zu gleicher Zeit die Tour des Sees, Nigle war früher in Lyon angekommen und wollte die in Barken nahenden Passagiere aufnehmen, als Helvetie in rasender Schnelligkeit zwischen ihn und den Hafen fuhr und eine Barke in zwei Hälften theilte, so daß dieselbe mit 35—40 Personen unterlief, von denen nur etwa 15 gerettet werden konnten. Der Capitain der Helvetie ist arretirt, allgemeine Erbitterung herrscht gegen ihn, da er besonders noch die Unglücklichen ihrem Schicksale überlassend, weiter fuhr, ohne Rettungsversuche zu machen, indem sein Concurrent menschlich genug war, anzuhalten und dadurch auf den Vorrang am andern Hafen zu verzichten.

— Esmberg. Kürzlich endete hier ein junger Rechtsgelehrter aus einer sehr merkwürdigen Veranlassung durch Selbstmord sein Leben. Derselbe hatte vor einigen Wochen mit einem jungen Manne einen Ehrenstreit gehabt, der eine Forderung auf Pistolen zur Folge hatte. Beide Gegner verglichen sich jedoch dahin, daß sie losen wollten, und daß derjenige, welcher die schwarze Kugel ziehen würde, sich an einem bestimmten Tage und zu einer bestimmten Stunde durch einen Pistolenschuß selbst das Leben nehmen sollte. Beide verpflichteten sich zuvor durch ihr Ehrenwort, diesen Vertrag gewissenhaft zu erfüllen. Die schwarze Kugel zog der junge Rechtsgelehrte. Der andere verzeigte hierauf, aber einige Tage vor dem verabredeten Termin schrieb er an seinen Gegner einen unter den Papieren desselben gefundenen Brief, in welchem er ihn an den Tag und die Stunde des freiwillig unter Verpfändung des Ehrenwortes übernommenen Todes erinnerte. Er wurde auch in seiner Forderung nicht getäuscht. Der hoffnungsvolle junge Mann, der kaum in's öffentliche Leben getreten war, fiel zur verabredeten Stunde als ein Opfer seiner falschen Begriffe von Ehre. Der Leiche wurde das kirchliche Begräbniß verweigert.

— Auch in Stockholm giebt es Crinoline-Prozesse. Ein Frauenzimmer erschien neulich dort auf der Straße, deren Rock alles früher Gesehene weit übertraf. Von Straßenjungen, Dienstmädchen und Gassen verfolgt, setzte sie ihren Weg unbeirrt durch die lebhaftesten Stadttheile fort, bis die Polizei dem wachsenden Lärm ein Ende machte und die aufgelaufene Anstifterin abführte. Wie sie aussagte, war sie zu dem Gange durch die Straßen von einem Bürger gemiethet worden, der die Crinoline haßt. Der Bürger, welchen sie bezeichnete, räumte die Wahrheit der Aussage ein und fügte hinzu, daß er noch 25 ähnlich angezogene Frauenzimmer in die Gassen schicken werde, um seinem Haffe gegen die entstellende Tracht Luft zu machen.

— New-York, d. 17. Juli. Nach den neuesten Nachrichten vom Frazerflusse (in Neu-Caledonien, wo bekanntlich ein neues Goldland entdeckt ist) läßt sich nicht daran zweifeln, daß ein neues Californien im Begriff ist, sich der Welt zu öffnen, und zwar eines, das, was wenigstens den Reichthum der Golddeposite betrifft, das alte noch weit hinter sich zurückzulassen verspricht. In Californien haben diese Entdeckungen eine ungeheure Aufregung hervorgerufen und das eben etwas eingeschlämmerte Goldfieber ist mit all seiner früheren wilden Heftigkeit wieder zum Ausbruch gekommen. Alles will jetzt dem neuen Colorado zustreben und San Francisco wie der ganze Staat ist von einer mahren Begirra bedroht. Bis jetzt hatten sich schon ungefähr 12,000 Menschen nach den Minen begeben und, wie die San Francisco-Blätter melden, erwartet man, daß dieser Betrag sich in den beiden nächsten Wochen verdoppeln würde. — Was die englischen Behörden betrifft, sehen sie mit den Einwandern auf dem besten Fuße. Es werden wahrlich dieselben Polizei- und Sicherheitsmaßregeln wie in Australien zur Geltung kommen, und so läßt sich hoffen, daß, wie überall, wo Englands Flagge weht, so auch in Neu-Caledonien sich bald ordentliche, gesehliche Zustände herausgebildet haben werden.

Aus der Provinz Sachsen.

— Merseburg. Das 31. Stück des hiesigen Amtsblattes enthält u. a. Folgendes:

Eine Polizeiverordnung der Königl. Regierung zur Verhütung der Tollkrankheit (Rundwuth). — Die Königl. Regierung macht bekannt, daß die Mittags-Erlassungsschließung im Kreise Sangerhausen nicht am 13. und 14., sondern am 8. und 9. September, und im Kreise Querfurt nicht am 16. und 17., sondern am 11. und 13. September stattfinden wird. — Eine andere Bekanntmachung der Königl. Regierung unterlaßt das Antragsverfahren und Antragsverfahren in der Nähe der Elbfähre beim Dorfe Esser und zwar auf der Straße von 50 Ruthen oberhalb bis 10 Ruthen unterhalb des Fährfels bei einer Straße bis zu 10 Thalern für jeden Conventionsfall.

Personal-Chronik. Die zweite Lehrerstelle zu Zieppelin, Cyporie Eilenburg, Privat-Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt. Die Schul- und Küsterstelle in Köhla, Cyporie Gollme, Privat-Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt. Die Schul- und Küsterstelle in Sulzbj, zweite Land-Cyporie Halle, Königl. Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Bei der Verwaltung der indirecten Steuern in der Provinz Sachsen sind befördert und versetzt worden: der herittene Steuereinschreiber Rau von Merseburg nach Salzwehel, der herittene Steuereinschreiber Dam m von Worbis nach Merseburg, der herittene Steuereinschreiber Luthe von Jörbig nach Worbis, der Steuereinschreiber Bets terling von Gannern nach Bennedensfeld als Steuererheber und Postexpedit, der Steuereinschreiber Bonick von Merseburg nach Wittenberg, der Hauptamts-Assistent Bencke von Wittenberg nach Salzwehel, für denselben der Haupt-Zollamts-Assistent Wutschke aus Liebau in Schlesien, der Grenzaufscher Marquardt aus Casmerau in Ostpreußen als Steuereinschreiber nach Wittenberg, der Steuereinschreiber von Bernstorff zu Jey als Steuereinschreiber nach Eisleben, der Steuereinschreiber Beder zu Prachwitz nach Jey, der pensionirte Zollcontrollleur, Gemüthsarzt Versz zu Merseburg ist entlassen, der Steuererheber und Postexpedit Dito in Landeburg ist gefordert und für denselben der pensionirte Gendarme Linde zu Eilenburg berufen, der Steuereinschreiber Kreuzmann zu Freyburg als herittener Steuereinschreiber

nach Weissenfe, der Steuereinschreiber Steindorf von Jörbig nach Freyburg, der Hauptamts-Assistent Beder von Magdeburg nach Mühlberg, der Hauptamts-Assistent von Wurm zu Mühlberg als Ober-Grenzcontrollleur nach Wessersdorf in Schlesien, der herittene Steuereinschreiber Märker daselbst als Hauptamts-Assistent in Liebau in Schlesien, der herittene Steuereinschreiber Fiesche in Eilenburg nach Mühlberg, der herittene Steuereinschreiber Waj von Gommern nach Eilenburg, der pensionirte Steuereinschreiber Bahe zu Sangerhausen zum Thorwärter in Weissenfels, der Invalide Ehrhardt desgl. daselbst, der herittene Steuereinschreiber von Wala a Schwaßky zu Eulich als Steuereinschreiber nach Kelbra, der Steuereinschreiber Märker von Schwittersdorf nach Eulich, der Hauptamts-Assistent Emmerling zu Braunsberg nach Calbe a. M., der Steuereinschreiber Weiser in Jessen ist gefordert und der herittene Steuereinschreiber Wilsch zu Neubaldensleben als Steuereinschreiber und Postexpedit daselbst; der Steuereinschreiber Puhmann zu Gerbers in Weyßsalen ist für die Steuereinschreiberstelle in Kelbra berufen.

Gesetz-Sammlung.

Das am 6. August ausgegebene 35. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter Nr. 4928. den Allerhöchsten Erlaß vom 30. Juni 1858, betreffend die Genehmigung der Nachträge zu den Statuten der Ködner, der Danziger und der Königsberger Privatbank; unter

Nr. 4927. den Allerhöchsten Erlaß vom 12. Juli 1858, betreffend die Zulassung schweblicher und norwegischer Schiffe zur Küstenrauschfahrt von einem preussischen Saßen nach einem andern inländischen Plage; unter

Nr. 4928. die Bekanntmachung der Allerhöchsten Befähigung des Statuts einer unter dem Namen: „Wittener Gas-Actien-Gesellschaft“ gebildeten, in Witten domicillirten Actien-Gesellschaft. Vom 24. Juli 1858; und unter

Nr. 4929. die Bekanntmachung über die unterm 9. Juli 1858 erfolgte Allerhöchste Befähigung der Statuten der unter dem Namen: „Actien-Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen und Acker-Geräthe zu Regenwalde“ zusammengetretenen Actien-Gesellschaft. Vom 28. Juli 1858.

Monats-Uebersicht der Preussischen Bank.

gemäß §. 99 der Bank-Verordnung vom 5. October 1846.

Aktiva.	
1) Geprägtes Geld und Barren	50,524,000 Thlr.
2) Kassen-Anweisungen	1,826,000 „
3) Wechsel-Bestände	60,254,000 „
4) Lombard-Bestände	10,345,000 „
5) Staatspapiere, verschiedene Forderungen und Aktiva	6,305,000 „
Passiva.	
6) Banknoten im Umlauf	73,126,000 Thlr.
7) Depositen-Kapitalien	21,646,000 „
8) Guthaben der Staatskassen, Anstalten und Privatpersonen, mit Einschluß des Giro-Verkehrs	8,013,000 „

Berlin, den 31. Juli 1858.

Königlich-Preussisches Haupt-Bank-Directorium.
ges. Neben-Schmitt, Dechend, Boddew.

Verzeichniß

der in der Sitzung der Stadtverordneten am 9. August d. J. zu verhandelnden Sachen.

Anfang 4 Uhr.

Öffentliche Sitzung.

- 1) Vorlage wegen des Reinigens der Schornsteine in städtischen Gebäuden.
- 2) Etat der Ehrlich'schen Stiftung pro 1859.
- 3) 2 Anträge wegen Bewilligung von Grundentlastigungen.
- 4) Bewilligung von 276 Thlr. zu Feuerlöschergeschäften.
- 5) Vorlage wegen des Bürgerlehrgangs vor dem Postgebäude.
- 6) Verlegung des Brunnens in der Wallstraße.
- 7) Besetzung einer Stelle im Siechenhause.
- 8) Anträge in Bezug auf den Schul-Etat pro 1859.

Der 2. Vorleser der Stadtverordneten
Stengel.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 6. bis 7. August.

Kronprinz: Hr. Fabrikst. Egels a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Grünberg a. Bremen, Waj a. Sangerh. Hr. Fabrik. Hornung a. Chemnitz. Hr. Partit. v. Wolgast m. Fam. u. Hr. Geh. Ober-Saurath Linke a. Berlin. Hr. kais. russ. Colleg. Rath v. Reichel a. Petersburg. Geh. v. Reichel, Majorsbörcher a. Nowgorod i. Rußland. Hr. Rent. Schleginger m. Fam. u. Diener a. Breslau.

Stadt Zürich: Hr. Oelmtm. Koch a. Nostleben. Hr. Domänenpächter Koch a. Wandersleben. Hr. Oberlieut. a. D. Baron v. Bleuberg a. Trief. Hr. L. F. Geh. Rath Desler a. Wien. Die Hrn. Kauf. Krebs a. Frankfurt, Casspart a. Pforzheim, Gehele a. Limbach, Caspar a. Redwitz, Grotz, Meyer, Solberg u. Lachmannsky a. Berlin.

Goldner Ring: Frau Baronin v. Jettwitz-Neubaus u. Frau Baronin v. Ruslych m. Tochter u. Hr. Fabrik. Laschy a. Berlin. Hr. Delon. v. Gredorf a. Schwante. Die Hrn. Kauf. Heinig a. Leipzig, Surmann a. Gotha, Wobles a. Magdeburg. Hr. Verwalter Zimmermann a. Laasphe. Hr. Kämmerer Künzel a. Barga.

Goldner Löwe: Die Hrn. Kauf. Sching a. Jell a. S., Girsch a. Nachen, Laue a. Leipzig. Hr. Pianist Ulrich a. Bremen. Fräul. Saake a. Magdeburg. Hr. Banquier Härtel a. Pesth. Hr. Fabrik. Walfson a. Frankfurt a. O. Hr. Dr. med. Weidig m. Fam. a. Berlin. Hr. Archt. Piper a. Hof. Hr. Fabrikst. Gerlich a. Augsburg.

Stadt Hamburg: Die Hrn. Kauf. Picht a. Magdeburg, Jäger a. Detmold, Wendel a. Berlin, Schmidt a. Rthingen, Gaede a. Berlin, Jacoby a. Sangerh. Hr. Ingen. Peterlein a. Dessau. Hr. Schichtmtr. Stolberg a. Plß. Hr. Rent. Wenzel a. Braunshweig. Hr. Altmttr. Giebelhausen a. Kassel.

Schwarzer Bär: Hr. Fabrikst. Koch a. Sulz. Hr. Bildhauer Koll m. Frau a. Neus-Schönfeld. Hr. Fabrik. Schanze a. Rimplingerode.

Goldne Kugel: Hr. Maschinenbauer Wüllerer a. Wadersleben. Die Hrn. Kauf. Seidel a. Waldenburg, Henneberg a. Mühlhausen, Grube a. Magdeburg. Hr. Delon. Kehler a. Krottsch. Hr. Lehrer Prinz a. Pnyß. Hr. Fabrik. Martin a. Braunshweig.

Magdeburger Bahnhof: Hr. Staatsanwalt v. Buller m. Frau u. Diener. Hr. a. Salzwehel. Hr. Neg. Sec. Krauß a. Potsdam. Die Hrn. Kauf. Fromme a. Ronndorf, Hutmeyer a. Leipzig. Die Hrn. Stud. Zurak, Belle u. Gronemann a. Leipzig. Hr. Geh. Anwalt Hler a. Zehe. Hr. Vater-String a. Ballenstedt.

Meteorologische Beobachtungen.

	6. August.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	334,53 Par. L.	334,75 Par. L.	335,64 Par. L.	334,97 Par. L.	
Windrichtung	5,53 Par. L.	5,13 Par. L.	4,77 Par. L.	5,14 Par. L.	
Rel. Feuchtigk.	85 pCt.	82 pCt.	84 pCt.	84 pCt.	
Luftwärme	13,9 G. Rm.	13,4 G. Rm.	12,2 G. Rm.	13,2 G. Rm.	

Nachweisung

der von den Bäckern und Backwaarenhändlern in den Städten des Saalkreises für die Zeit vom 1. bis 31. Aug. ist e. eingereichten Taxen. (Die Backwaaren müssen noch 24 Stunden nach dem Backen das angegebene Gewicht haben.)

Wohnort und Name.	Kroggen-Gebäck.			Weizen-Gebäck.	
	Feines Brot pro Pf. 1/2	Hausbr. Brot pro Pf. 1/2	Schwarz Brot pro Pf. 1/2	12 Stück Semmeln für 1/2 Lotb.	12 Stück Semmeln für 1/2 Lotb.
Gömmern.					
Watschen, Carl	5	11		15	
Bach, Wilh. Carl	8	1		14	
Beger, Friedrich	1	9	3	12	
Berth, Gottfried	1	3	10	15	
Günther, Friedr.	1	6	1	12	
Schneemann, Fr.	1	6	11	16	
Sarnisch, Fr. sen.		1	1	16	
Sarnisch, Fr. jun.	1	6	1	14	
Junz, Louis	1	3	10	18	
Krietsch, Louis	1	8	1	14	
Linke, Friedrich	1	8	1	2	
Mühlmann, Franz	1	6	11	17	
Schneider, August	1	1	10	16	
Schubert, Wilh.		1	1	14	
Schubert, Carl	1	6	1	14	
Göbenitz.					
Baasch, August	1	6	3	12	
Berg, Bäckere	1	6	10	14	
Bulch, Franz		1			
Kauf, Andr.	1	6	1	10	14
Schäpe, Friedr.	1	9	1	10	12
Schäpe, Andr.	2		2		10
Kloth, Frdr.		1	1		
Lödel, Wilh.		1	9		
Nebenstich, Adolph	1	6	1	12	
Schmelz, August	2		3	12	
Scher, Franz	1	6	1	12	
Schümmler, Frdr.	1	6	1	13	
Schümmler, Carl	1	9	1	10	
Welland, Carl	1	6	1	15	
Wettin.					
Christall, Friedr.	2	1	3	10	
Fischer, Friedr.	1	10	1	13	
Günther, Wilh.	2	1	2	11	
Gründer, Wilh.		1	2		
Lorenz, Wilhelm		1	3		
Dito, Leopold	2	2	3	11	
Wirt, Friedrich	2	3	1	10	
Wassmann, Wm.	2	2	1	11	
Wolfsch, Wilh.	2	6	1	3	
Schade, Ferdinand	2	6	1	3	
Schade, Wilhelm	2	3	1	3	

Bekanntmachung.

Die in den Monaten Januar, Februar, März, April, Mai und Juni 1857 beim k. d. t. s. Leih-Amte niedergelegten, nummehr verfallenen Pfänder sollen im Auktions-Lothale des Leih-Amtes am 20. September e. Nachmittags 2 Uhr und folgende Tage öffentlich meistbietend verkauft werden.

Die vorherige Einlösung resp. Erneuerung dieser Pfänder ist bis höchstens den 11. September e. zu bewirken.

Halle, den 13. Juli 1858.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Das den Erben des am 19. März 1858 zu Gredewitz verstorbenen Häuslers **Johann Friedrich Christoph Ehreng** zugehörige Grundstück:

Ein Wohnhaus No. 25 des Brandkatasters unterhalb des Hirtenberges soll in freiwilliger Subhastation

den 4. September 1858

Nachmittags um 2 Uhr

an Gerichtsstelle zu Wettin subhastirt werden. Die Taxe, nach welcher das Grundstück auf 110 \mathcal{R} abgeschätzt ist, kann an Gerichtsstelle eingesehen werden.

Urkundlich unter Gerichts-Siegel und Unterschrift.

Wettin, am 13. Juli 1858.

(L. S.)

Königl. Kreisgerichts-Commission. Friebe.

39,000 Thlr.

sind zum 1. October d. J. auf ländliche Hypothek auszuliehen durch den Rechts-Anwalt von Bieren zu Halle.

10,000, 5000, 2500, 1500, 1300, 1000, 600, 400 u. 300 Thlr. sind auszuliehen durch den Secretair Kleist, Schmeerstraße Nr. 16;

Silberuf!

Der untere Theil der Stadt Glauchau und mehrere der nach Glauchau einbezirkten Dörfer sind gestern und heute von schrecklicher Wasser-noth heimgesucht worden und noch immer sind die Fluthen im Steigen. Das Unglück ist grenzenlos und läßt sich bei Weitem noch nicht übersehen! Häuser sind von den Wellen bereits hingerissen worden, vielen andern droht noch immer der Einsturz, und Menschenleben hat das Element von uns gefordert. Hunderte sind ihrer Habe beraubt, und obchon abermals Hunderte gethan, was in ihren Kräften steht, und sogar ihr Leben heldenmüthig gewagt haben, um Hilfe zu bringen, so müssen doch Tausende helfen, wenn die Noth einigermaßen gelindert werden soll. Wir rufen daher hierdurch um Hilfe und bitten Alle, denen Gott die Mittel verliehen, nach Kräften ihr Scherlein beizutragen. Gaben der Liebe bitten wir an das unterzeichnete provisorische Hilfskomité, welches mit Freuden bereit ist, Rechenschaft darüber abzulegen, gelangen zu lassen.

Glauchau, den 1. August 1858.

Das provisorische Hilfskomité.

Canzleidirector **Neumann**. Stadtrath **Itzig**. Amtsdirektor **M. Rudolph**. Amtsverweser **Herr. Ferdinand Kaufmann**, Firma: Ziegler u. Kaufmann. **Adolfat Theodor Siegel**. **C. S. Fischer**. **G. M. Tsch.** Gebr. **Kosow**. **Stauf** u. **Leuschner**. **Adv. Naum**.

Zur Annahme von Beiträgen sind die Herren **Teuscher & Vollmer** hier sowie die Expedition dieser Zeitung bereit.



Aachen-Düsseldorf-Ruhrorter Eisenbahn.
Güter-Transport nach Frankreich und Belgien
per Elberfeld-Düsseldorf.
Fracht-Preise per Zoll-Centner.

A. Nach Frankreich.

Nach	Valenciennes		Gille		Calais		Paris		le Havre	
	Ellgut 1/2	Normalgut 1/2	Ellgut 1/2	Normalgut 1/2	Ellgut 1/2	Normalgut 1/2	Ellgut 1/2	Normalgut 1/2	Ellgut 1/2	Normalgut 1/2
Von Leipzig Halle	102 1/4	45 7/12	104 1/8	45 5/8	121 1/2	50 1/2	136 1/2	57	143 1/2	65 1/2
	101 3/4	45 1/2	103 1/8	45 5/8	120 1/2	49 3/8	135 1/2	56 1/2	147 1/4	64 1/2

B. Nach Belgien.

Nach	Douvres		Lüttich		Brüssel		Antwerpen (Frankr.)		Ostende (Frankr.)	
	Ellgut 1/2	Normalgut 1/2	Ellgut 1/2	Normalgut 1/2	Ellgut 1/2	Normalgut 1/2	Ellgut 1/2	Normalgut 1/2	Ellgut 1/2	Normalgut 1/2
Von Leipzig Halle	79 1/2	39 7/12	81 1/2	40 7/12	89 1/2	44 7/12	90 1/2	45	98 1/2	49
	78 1/2	38 11/12	80 1/2	39 11/12	88 1/2	44 1/2	89 1/2	44 1/2	97 1/2	48 1/2

Artikel der ermäßigten Klassen des Rheinisch-Thüring'schen Verbandes, sowie Nothprodukte billiger.

Die Güter sind mit Frachtbriefen des deutschen Eisenbahn-Vereins der Thüring'schen Güter-Expedition zu übergeben, die Frachtbriefe direct zu adressiren und ausdrücklich deutlich mit dem Vermerk:

„via Elberfeld-Düsseldorf“

zu versehen.

Aachen, den 5. Juli 1858.

Königliche Direction der Aachen-Düsseldorf-Ruhrorter Eisenbahn.

Ein Logis, bestehend in 3-4 St., 4 Kammern nebst sonstigem Zubehör, und ein dergl. von 2 St., 2 Kammern etc., werden zum 1. October resp. 1. Januar l. J. zu mietzen gesucht. Näheres sagt der Hr. Agent **Graff** in Halle a/S., Rathhausgasse Nr. 5.

Ein Gasthof mit einer Hofe Landes, in der Nähe von Halle, soll veränderungshalber unter sehr vortheilhaften Bedingungen sofort verkauft werden durch das Commissions-Büreau von **H. Graff**.

Zwei Mal 1500 \mathcal{R} , 1300 \mathcal{R} , 1000 \mathcal{R} , 800 \mathcal{R} und 600 \mathcal{R} sofort auf ländliche Grundstücke auszuleihen durch das Commissions-Büreau von **H. Graff**.

In der Königsstraße im neuerbauten Eckhause am Denkmal ist die elegant eingerichtete Bel-Etage mit Balkon und allem nöthigen Zubehör, alle Räume hell und freundlich, sofort zu vermietzen und zu beziehen. Näheres im Hause parterre.

Ein gewandter Detaillist, nicht mehr zu jung, welcher mit den schriftlichen Arbeiten vertraut ist und über seine Leistungen und seine Moralität die besten Zeugnisse beibringen kann, wird zum baldigen Antritt gesucht. — Meldungen unter M. L. wird Hr. **Ed. Stückrath** in d. Exped. d. Z. weiter befördern.

Geißstraße Nr. 8 ist die erste Etage zu vermietzen und zum 1. October zu beziehen. **J. C. Machtetan**.

Guts-Pacht.

Ein Rittergut an der Bahn, Chaussee und 2 Städten, 250 Magd. Morgen A., 23 M. W., mit Invent., 4 P., 12 K., 15 Sch., 30 M. Roggen, 25 M. S., 4 M. W., 3 M. C., 16 M. Heub., 6 M. Kl., 15 M. Kariff., 4 M. Ep., alles schön bestanden.

Ein freundliches Haus, Stallungen und Scheunen, guter Bauzustand. Caution 250 \mathcal{R} jährl. Pacht 175 \mathcal{R} , Steuern jährl. 22 \mathcal{R} .

Es sind 3000 \mathcal{R} nöthig die Pacht sofort übernehmen zu können.

Näheres hierüber durch Herrn Ober-Amtmann **Müllner** in Gleiwitz.

Mein Zechenhaus mit vollständigem Zubehör, circa 4 Acker, Schlacht- und Backgerechtigkeit nebst Materialhandel verbunden, Garten nahe beim Hause und Regelanlage, soll sofort aus freier Hand verkauft werden, und kann ein Dritteltheil der Kaufsumme daran stehen bleiben.

Der Ort selbst zählt über 50 Familien, Betrieb des Hüttenwerks, wo Tag und Nacht über 30 Personen arbeiten. Für das Hüttenwerk können Fahren übernommen werden.

Verkehr der Gegend nachrast und blühend. Friedeburger Hütte bei Gerststedt, den 5. August 1858.

Martin Hesse.

Zwei freundliche Zimmer, vorn heraus, sind zu vermietzen und sofort oder zum 1. Septbr. zu beziehen bei **A. Jüdel**, Magdeburger Chaussee Nr. 17.

Am Bahnhof bei **J. G. Mann** sind 2 Familienwohnungen, à 50 *Rp* Jahresmiete, eine sofort, eine am ersten October zu beziehen und nach Bedürfnis Stallung bis zu 12 Pferden, Futterboden, respectioe Getreideboden, auch große Kellerräume miethen zu haben.

Von der **Braunschweiger Messe** empfang ich eine große Sendung der feinsten **Glacé-Handschuh** in allen Farben zu den bekannten soliden Preisen.
J. Wuch, Rathhausgasse 18.

Die Berliner Ofen-Fabrik

von
F. W. Thiele jun., Halle a/S., v. d. Griftthor,
empfehlen einem geehrten Publikum ihr **Ofen-Lager** von allen Dimensionen, als:
extra feine weiße Ofen I. u. II. Qual. von 29 *Rp* an, colorirte Ofen von 8 *Rp* an, **Kachel-Ofen**, auch schwarze, von 1 1/2 *Rp* an, **Koch- und Küchen-Ofen** u. neuester Construction, verbunden mit einer praktischen Aufstellung, und hält dieselben bei Bedarf zu jedem Brennmaterial bestens empfohlen.

Auf die echte **Augsburger**
Dr. Kiesowsche Lebens-Essenz
übernimmt Bestellungen und besorgt solche schnell ohne Porto-Erhöhung
W. Hesse, Schmeerstraße Nr. 36.

Eine Broschüre über die vielfältige Wirksamkeit dieser Essenz liegt bei mir zur Durchsicht bereit.

Franzbrandwein mit Salz
nach Vorschrift von **William Lee**
empfehlen à Flasche 7 1/2 und 15 *Rp*
W. Hesse, Schmeerstraße Nr. 36.

Allen Immitern ist als bestes Bienenbuch zu empfehlen:
Des Pfarrers Dierzon,
berühmten Immiters in Schlesien
neue verbesserte

Bienenzucht

mit dem günstigsten Erfolge angewendet. Nebst Theorie und Praxis des neuen Bienenfreundes. Herausgegeben von dem Bienen-Vereins-Vorsteher, dem Rentmeister **Bruckisch** zu Köppnig.

Fünfte Auflage. Mit 16 Abbildungen. Preis 1 *Thlr.* oder 1 *Fl.* 48 *Kr.*
Dierzons zweckmäßige Anweisung zur Honig-Gewinnung, wie auch die Erbauung, Einrichtung und Behandlung der neuen Bienen-Stöcke, die Einleitung gegen das Töden der Bienen, ferner wie es anzufangen, sich eine neue Königin zu verschaffen, ist so wichtiger Art, dass jeder Bienenzüchter sich dieses in Zeitungen belobte Buch anschaffen sollte.
Vorräthig bei **Schredel & Simon** in **Halle u. Löffler** in **Cönnern.**

Bandagen für Brüche, Mastdarm- und Muttervorfall bei Fr. Lange.

Brönners Fleckenwasser,

das bis jetzt bekannte beste Mittel, um alle fettigen und harzigen Flecke aus allen Zeugstoffen zu machen und Glacéhandschuh zu waschen, à Flasche 2 1/2 und 6 *Rp*, empfiehlt

Carl Haring.

Etablissemens-Anzeige.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich hier selbst als Maler, Lackirer und Firmaschreiber etablirt habe, und bitte ein geehrtes Publikum, bei vorkommenden Fällen mich gütigst beachten zu wollen. Es wird mein stetes Bestreben sein, gute Arbeit zu liefern und möglichst billige Preise zu stellen.
Halle, den 7. Aug. 1858.

Gustav Wäncke, Maler und Lackirer.
Gr. Steinstraße Nr. 60.

Avertissement.

Mit hoher obrigkeitlicher Genehmigung eröffne mit dem 1. Septbr. e. am hies. Plage — in der früher **Gärtner'schen** Wagenfabrik vor dem Ober-**Leipzigthor** — eine **Knopfwaren-Fabrik** und lasse dieselbe mit der Versicherung der reellsten Bedienung der Gunst des geehrten Publikums bestens empfohlen sein.
Halle, den 7. Aug. 1858.

J. J. Pollak.


50 Arbeiter

sowohl männl. als weibl. Geschlechts, vorzugsweise jüngere Leute von 14 Jahren ab, auch einige Drechsler, finden in meiner Knopfwaren-Fabrik dauernde, leichte und lohnende Beschäftigung bei solider Behandlung, und können sich zu dem am 1. Septbr. d. J. zu erfolgenden Antritt von heute ab persönlich melden vor dem Ober-**Leipzigthor** in der früher **Gärtner'schen** Wagenfabrik bei

J. J. Pollak.

Drei gesunde Ammen vom Lande weiß nach **Frau Schaaf,** Kirttergasse Nr. 11.

Es steht ein drei Jahr alter schwarzer Bulle zu verkaufen in **Wurp** Nr. 15.

 **Möbelfuhrwerk** fortw. zu haben **Strohhoßp.** 25.

Dritte Auflage!

Mr. Carey,

des amerikanischen Rossbändigers,

Geheimniß,

die wildesten und böstlichsten Pferde sofort zu bändigen.

Mit einem Anhang:

Die moderne Kunst der **Pferdezähmung.**

Von **J. S. Carey.**
Nach der vierten, zu Ohio in Amerika erschienenen Originalausgabe übersezt von C. v. H.

Mit Mr. Carey's Portrait.

Preis 1 *Thaler.* (Nicht verklebt!)

In neuerer Zeit sind mehrere Uebersetzungen der im Anhang zu obiger Schrift mitgetheilten Broschüre **Mr. Carey's** erschienen, welche nach **Mr. Carey's** eigener Erklärung in den englischen Zeitungen (**Nationalzeitung** 1858, Nr. 318), nur die Anfangsgründe seiner Methode im Umgang mit Pferden, keinesweges aber sein Geheimniß enthalten.

Zu beziehen in **Halle** durch die **Pfeffersche Buchhandlung.**

Engl. Roman- u. Portland-Cement in frischer vorzüglicher Qualität empfiehlt **Carl Sachtmann.**

Handlungslehrlinge können in sehr bedeutenden Engros- und Detailgeschäften sofort Stellen nachgewiesen werden durch

Carl Sachtmann,
Alter Markt 34.

Auf dem Wege von Trotha nach dem Seebener Park oder in demselben ist ein einfach goldnes **Medaillon** verloren worden. Gegen angemessene Belohnung abzugeben auf der Pfarre zu Trotha.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Stahlfeder-Matrasen,

mit und ohne Holzrahmen, von billigsten 4 1/2 *Rp* pr. Stück bis zum feinsten Rosshaarpolster zu 10 *Rp*. Auch können von jetzt an Matrasen vermietet werden bei

A. Lange im „blauen Hekt“.

Chirting-Oberhemden, mit einfaltigen und Piqué-Einsätzen, pr. St. 1 *Rp* 5 *Ag*, **Herren-Etblipse** pr. St. 14 *Ag*.

Zißdor Lachmann, Markt 15.

Radicale Wanzen-Essenz, echtes **Insectenpulver,** **Mottenpulver,** sicher tödtendes, giftfreies **Fliegenwasser** zu haben bei **D. Feller** in **Halle,** sowie in den

Depôts zu

Halle bei **Hrn. W. Hesse**

u. **Hrn. Th. Henning;**

Merseburg bei **Hrn. C. A. Weddy;**

Delitzsch bei **Hrn. C. Eissner;**

Löbejün bei **Hrn. C. Franke;**

Bitterfeld bei **Hrn. J. G. Schenke.**

Radicale Wanzentinctur in den Kalk, zum Ausweisen der Zimmer; das radicale Mittel gegen Kornböcke in Getreidehäufen empfiehlt **D. Feller,** H. Brauhausg. 13.

Ich kaufe formwährend **Landesprodukte,** auch **Forstwirtschaft, Kümme** u. zum höchsten Preis.
Johannes Röcker
in **Gollme** bei **Landberg.**

Einem noch brauchbaren eisernen Hochdruck-Dampfessel, 9' lang, 2' 10" Durchmesser, nebst Amatur, verkauft billig

Carl Pfeiffer in **Halle a/S.**

Einige **Schöde Schuppenziele** sind noch zu verkaufen im **Gasthof** „Goldnen Engel.“

Kartoffeln,

die Meße 2 *Ag*, in der **Deconomie** **Klausthorstr.** 18.

Ein gewandter Materialist sucht unter bescheidenen Ansprüchen Engagement.

Gefällige Offerten unter **Adr. R. T.** poste restante **Torgau.**

Zum 1. September d. J. wird in eine **Speitbrennerei** ein erfahrener Brenner gesucht. Das Nähere ist zu erfragen bei **Reemann** in **Halle,** **Klausthorstraße** Nr. 7.

Stelle-Gesuch.

Ein in der feinen Bäckerei erfahrener Conditior-Gehülfe sucht sofort eine Stelle. Gefällige Offerten bittet man unter der Chiffre **R. Z.** poste restante **Laucha** niederzuliegen.

Früher Kalk

Montag den 9. August bei **Louis Kehse,** **Klausthor-Vorstadt** Nr. 9.

Früher Kalk

Mittwoch den 11. August in der **Kirchner'schen** Ziegelei am **Klausthor.**

Passendorf. Zum Tanzvergnügen ladet ergebenst ein

L. Fiedler.

Nachruf

am Grabe des Kaufm. **Herrn W. Michael** in **Cönnern.**

Das plötzliche, unerwartete Dahinscheiden dieses edlen Menschenfreundes aus unserer Mitte in ein besseres Jenseits veranlaßt uns mit tiefbetrübttem Herzen, demselben noch eine Bräue des Dankes, der Liebe und Hochachtung für die so liebevoll und so oft gespendeten Wohlthaten zu weisen.

Ach! wie Viele in dem weit ausgebreiteten Wirkungskreise werden seinen Hingang, sowie wir schmerzlich bedauern. Möge der Entschlafene den Lohn, den er hier nicht finden konnte, dort in reicherm Maße erndten.
Sanft ruhe seine Asche!

Cönnern, den 4. August 1858.

W. K. C. B.

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N^o 183

Halle, Sonntag den 8. August
Hierzu eine Beilage.

1858.

Deutschland.

Berlin, d. 6. August. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Superintendenten Lieblicher zu Döberlingen im Mansfelder Seekreise den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, so wie dem Hornisten Hildebrand und dem Musketier Struck im 2. kombinierten Reserve-Bataillon und dem Musketier Reimann im 21. Infanterie-Regiment, die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen; und den außerordentlichen Professor Dr. Rudolph Gneist zum ordentlichen Professor in der juristischen Fakultät hieselbst zu ernennen.

Seitdem sich bei dem Könige die Anzeichen von Podagra gezeigt haben, sollen, wie dem „Staats-Anzeiger“ aus Tegernsee berichtet wird, Sr. Majestät die Fußpromenaden beschwerlicher werden und dürften deshalb fürs erste wohl nur in beschränkterem Maße als feither stattfinden. Dagegen machte Se. Majestät, dem Vernehmen nach in durch diese Zwischenfälle nicht getrübtet Stimmung, am 3. d. Mittags, nachdem endlich wieder heiteres Wetter hier eingetreten ist, eine weitere Land-Spazierfahrt um den See.

Nach einer Mittheilung der „Schles. Zig.“ hat der Geh. Rath Frh. v. Bunsen von dem Prinzen von Preußen für die nächste Zeit eine Einladung nach Berlin erhalten.

Die Abgeordneten v. Auerswald und v. Bardeleben haben in ihren Rheinischen Wahlbezirken (Elsfeld, Barmen und Solingen) Besuche gemacht, wobei sie mit ihren politischen Freunden, der letztere auch in größeren Kreisen, in Verbindung traten. Es scheint dort kein Zweifel an ihrer Wiederwahl zu herrschen.

Die Einführung eines neuen Landesgewichtes hat abgeänderte Bestimmungen für den Verkauf des Salzes nothwendig gemacht. Die Tonne Salz soll zu 378 Pfd. 24 Loth netto gerechnet werden, ohne daß eine Erhöhung des Preises der bisher zu 400 Pfd. (374 Pfd. 5 Loth jetzigen Gewichtes) festgestellten Tonne eintritt. Die Tonne Salz erhält außerdem ein Schwindegewicht von 4 Pfd. 18 Loth. Jedoch soll erst das Salz nach der neuen Anordnung verkauft werden, wenn die Gebinde alter Packung sämtlich ausgeräumt sind. Das Nießsalz wird durch Beimischung von 1 Prozent Wermuthskrautpulver à 1/2 Prozent Eisenoryd, das Düngesalz durch Beimischung von 1 1/2 Prozent Wermuthskrautpulver bereitet. Wenn in Gegenden, welche der Salzverbrauchskontrolle unterworfen sind, Ablösungsgelder



für das Jahr 1858 einzuzie-
Beträge noch nach dem bis-
onne zu berechnen.
ndungen gegen die Anträge
schen Angelegenheit wird ber-
eben, daß die Behauptung,
eufen unterstützt, durchaus
ng, welche Hannover an die
schließen. „Die Ansichten
lage vom 29. Juli enthalten
von den Mitgliedern der ver-
euzen sich hat, mit alleini-
Uebereinstimmung aufgestellt
in politischen Kreisen als po-
deutschen Bundesregierungen
erlassen.“

ist, ist in der holkstein-lauen-
berlin eine russische Depesche
er Kabinet ausspricht: Ruß-
iner gütlichen Beilegung des
Bemühungen aufgewendet,
enkommen zu bewegen und
gebung einen Erfolg seiner
seiten Frankreichs und Eng-
lische Erklärungen über die
ben beide Mächte sich aber
h in Frankfurt sehr angele-
cht.

über Thüringen ist im Lager
vom reinsten Wasser, ein
großer und gewaltiger. Das Volksblatt für Stadt und Land hat vor
noch nicht allzulanger Zeit in allem Ernste gefordert, daß die Wei-
marische Landeskirche förmlich und feierlich excommunicirt werde, weil
— der ehemalige Pfarrer der protestantischen Gemeinde in Tiefst, Dr.
Steinacker, eine Pfarrstelle in besagter Kirche erhalten habe. Jetzt
eignet sich der „Kirchenbote für das evangelisch-lutherische Baiern“
diese Aufforderung fast wörtlich an und erklärt für der bairischen

Die Elb- und Saalschiffahrt.

(Fortsetzung aus Nr. 182.)

IX.

Der Elbhandel ist, wie wir gezeigt haben, trotz der Vermehrung
dennoch hinter der Größe, die wir von der Bedeutsamkeit des Stauffes und
von der Verbindung desselben mit Hamburg als der ersten Handelsstadt
des europäischen Continents zu erwarten berechtigt sind, nicht nur zurück-
geblieben, sondern er hat auch zum Nachtheil der Industrie und der Ver-
kehrthätigkeit in dem ganzen Stromgebiete einen Theil seines merkan-
tilen Werthes für den Akthandel verloren. Zu Wasser hat die Einfuhr
zugenommen, die Ausfuhr aus dem Elbgebiete hat sich vermindert; ver-
gleichen wir beide mit einander. Es transpirirten bei Wittenberge
1827—31 in d. Ausfuhr 7,365,200 Ctr., in der Niederfuhr 13,332,000 Ctr.
1832—36 „ „ 8,429,700 „ „ 9,619,000 „
1837—41 „ „ 12,794,800 „ „ 16,742,500 „

1827—41 in d. Ausfuhr 23,589,700 Ctr., in der Niederfuhr 39,723,500 Ctr.

Die deutsche Ausfuhr überwoog den Eingang um fast 39 Prozent.
In dieser Periode war Bremen noch nicht der starke Konkurrent für Ham-
burg, der er heute für den transatlantischen Handel des nördlichen und
östlichen Deutschlands ist; große Massen von Wisfen, Kohlen, Maschi-
nen, Eisen kamen via Hamburg aus England nach Deutschland, wo die
Kohlen- und Eisentlager kaum angebrochen waren, wo man mit Ausnah-
me Sachsens die Baumwollspinnerei als die Pflanzschule des angebli-
chen Proletariats betrachtete und offiziell benutzte; wo man im Kampfe mit
den Finanzjollen nur schwächere Verluste im Maschinenbau machte. In
dieser Periode stand der Handel mit überfeissem Zucker noch in voller

Blüthe, und aller Zucker, dessen die Fabriken in Magdeburg, an der
Saale, Spree, Oder und Elbe bedurften, kam auf der letztern ins Win-
nenland. Alles vereinigte sich, die Importen auf der Elbe zu vermehren.
Dennoch war die Ausfuhr zu Thal um 39 Prozent größer als die Gü-
termenge der Bergfuhr.

In der zweiten Hälfte unserer 31jährigen Periode hat sich das Ver-
hältniß konstant umgekehrt. Es transpirirten bei Wittenberge

in den Jahren	in der Ausfuhr	in der Niederfuhr
1842—46	19,548,600 Ctr.	17,348,000 Ctr.
1847—51	23,815,000 „	16,650,000 „
1852—57	36,967,000 „	24,502,000 „
1842—57	80,330,600 Ctr.	58,500,000 Ctr.

Während sich die Einfuhr von 28 1/2 Mill. Ctr. in der zweiten Hälfte
unserer Periode auf 80 1/2 Mill. Ctr. also um 181 % erhob, nahm die
Ausfuhr, die von 39 1/10 Mill. Ctr. auf 58 1/2 Mill. Ctr. gestiegen war,
nur 47 % zu, und blieb gegen die Einfuhr selbst um 37 1/2 % zurück.

Das Verhältniß zwischen der Ein- und Ausfuhr glauben wir ein
unnatürliches nennen zu dürfen. Denn das Stromgebiet der Elbe ist seit
16 Jahren ungleich industriereicher, mithin für die Ausfuhr weit konkurrenz-
fähiger geworden; es hat außerdem durch die Veränderung in den eng-
lischen Getreidegesetzen und in den Veränderungen des englischen Zoll-
systems für seine auch jetzt noch andauernden Getreideausfuhr mindstens
gesagt nichts verloren. Dennoch sehen wir, wenn die zollamtlichen Er-
gebnisse von Wittenberge zum Grunde gelegt werden, die Ausfuhr sich
langsam erheben, als die Einfuhr, und diese jener weit überlegen. Wir
können nicht zögern, diese Umkehr als gewaltsame dem Einflusse des Elb-